# LA MARTINIQUE im Bild

von KURT MOCKER-ESTOR

La Martinique ist durch die abwechslungsreiche Gestaltung seines Landschaftsbildes eine der schönsten Inseln der Kleinen Antillen. Letztere gehören, nebst den Großen Antillen, zum Bereich der Inselwelt Westindiens im Amerikanischen Mittelmeer. (Golf von Mexiko und Karibisches Meer.)

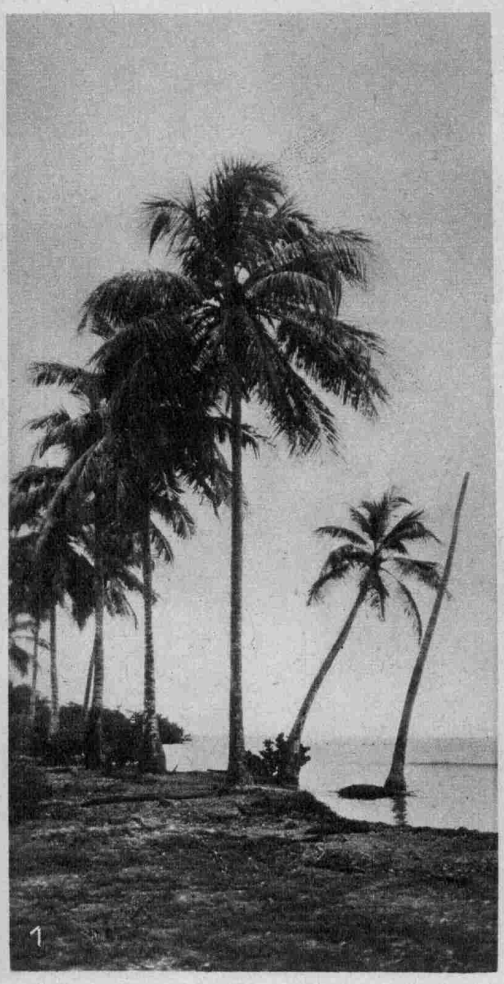
Das in französischem Besitz sich befindende Eiland ist zwar nicht von so großer kolonialwirtschaftlicher Bedeutung, aber sein Name ruft in uns die Erinnerung wach an die grauenerregende Naturkatastrophe, die am 8. Mai 1902 (vor genau 36 Jahren) ein unerwarteter Ausbruch der Montagne Pelée (1350 m.) verursachte und dann in wenigen Sekunden durch eine ungeheure Glutwolke die damalige Hauptstadt Saint-Pierre vollständig zerstörte und 26 000 Menschenleben vernichtete.

La Martinique ist vulkanischen Ursprungs. Die Insel ist waldreich und gebirgig. Sie hat eine Ausdehnung von 985 qkm. und zählt 234 000 Einwohner. (Bev. D. 231). Die Hauptstadt ist seit 1902 der Kriegshafen Fort de France. (43 338 Ew.)

2

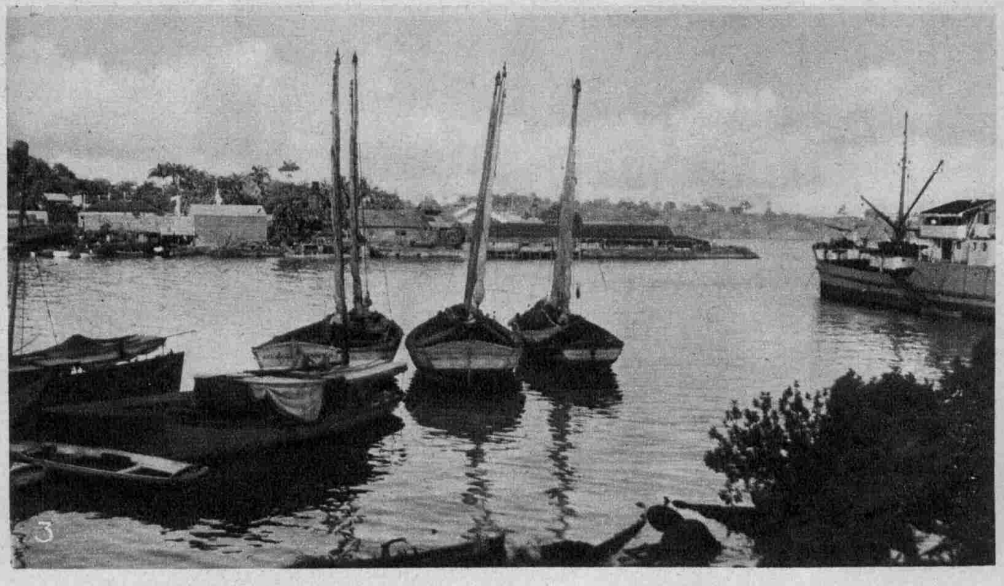
Die Bevölkerung besteht vorwiegend aus Negern und Mischlingen. Die zahlreichen Dörfer verteilen sich über das Innere der Insel und sind unter sich durch Straßen verbunden, auf denen ein den Verhältnissen entsprechender Autobusverkehr herrscht. Eisenbahnen gibt es dort nicht.

Das tropische Klima bedingt eine tropische Tier- und Pflanzenwelt. Die Bewässerung ist reichlich, und der Boden äusserst fruchtbar. Er eignet sich besonders zum Anbau tropischer Fruchtpflanzen. Die Wirtschaft richtet sich daher auch hauptsächlich auf den Anbau von Zuckerrohr, Bananen, Ananas, Kakao und Kaffee. Die Industrie ist auf Zuckerraffinerien und Rumdistillerien beschränkt. (Rhum de la Martinique.) Die Ausfuhr begreift: Zucker, Rum, Früchte und vegetabilische Oele.



1

**1. Am Inselstrand.**
**2. Blick auf die Hauptstadt Fort de France**
**3. Im Hafen.**



3